

Inhaltsverzeichnis

1	e-teaching.org Partnernews	1
2	Community-News	2
3	Veranstaltungen	3
4	Konferenzberichte	4
5	Neu im Portal	6
6	Lieblink	8
7	Lesecke	9
8	Tooltipp	10
9	Glosse	11

1 e-teaching.org Partnernews

Was tut sich bei unseren Kooperationspartnern, wer ist neu im Kreis der e-teaching.org Hochschulen? Mit den Partnernews informieren wir Sie über den neuesten Stand und weisen auf E-Learning Aktivitäten hin, die nicht nur für die ausrichtenden Institutionen von Interesse sind!

Das Kooperationskonzept von e-teaching.org überzeugt! Auch im letzten Halbjahr sind wieder einige neue Hochschulen hinzugekommen. Hochschulen in Baden Württemberg können im Zuge der Landesförderung auch ohne Kooperationsvertrag einen Zugang zum Redaktionssystem bekommen. Von dieser Möglichkeit machten bislang die Hochschule Karlsruhe, die BA Stuttgart und die Hochschule Ravensburg-Weingarten und die Universität Heidelberg Gebrauch. Weitere neue Partnerhochschule ist die Universität Leipzig.

In unserem Netzwerk sind nicht nur einzelne Hochschulen, sondern auch Verbünde vertreten. Das Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) feiert Geburtstag und e-teaching.org gratuliert seiner Partner-Institution herzlich zum fünfjährigen Jubiläum! Die gemeinsame Einrichtung der Hamburger Hochschulen unterstützt und koordiniert diverse Projekte in den Bereichen netzgestützte Lehre, digitale Bibliothek und integrierte Campus-Managementsysteme. Gesellschafter des MMKH sind die Universität Hamburg, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften, die TU Hamburg-Harburg, die Hochschule für Bildende Künste Hamburg, die Hochschule für Musik und Theater sowie die HafenCity Universität. Ziel bei der Gründung war vor allem die Bündelung von Kompetenzen und Services, um E-Learning-Angebote effizienter umzusetzen. Inzwischen befassen sich die derzeit 15 Mitarbeiter des MMKH aber auch grundsätzlicher mit Fragen des IT-Managements der Hochschulen.

Wir sind stets bemüht, unser Kooperationskonzept zu verbessern. Als neuen Service bieten wir Microcontent an. e-teaching.org nutzt dabei das Format RSS um Inhaltsbausteine zur Verfügung

zu stellen, die auch herausgelöst aus dem Portalkontext verwendet werden können. Vorgesehen ist die Exportierbarkeit des Glossars, der Projektdatenbank, der Weiterbildungsdatenbank sowie des Veranstaltungskalenders. Bei Interesse wenden Sie sich an feedback@e-teaching.org!

2 Community-News

.....

Seit Mai 2005 beinhaltet das Portal mit der Rubrik „mein e-teaching“ einen Community-Bereich, in dem Sie vielfältige Möglichkeiten vorfinden, mit anderen E-Teachern ins Gespräch zu kommen. Auch im neuen Jahr stehen wieder diverse Aktivitäten an.

Online-Events

An unserer Event-Reihe mit Experten-Chats, Online Schulungen und virtuellen Ringvorlesungen nehmen im Schnitt zwischen 50 und 100 Besuchern teil. Nutzen auch Sie die Gelegenheit, mit unseren Experten und anderen Community-Mitgliedern zu diskutieren!



Ringvorlesung „E-Kooperation“ mit Prof. Dr. Frank Fischer Live-Webcast am 15.01.08 um 14:00 Uhr, Forumsdiskussion bis 18.01.

In dieser Vorlesung geht es um die generelle Frage, wie Online-Gruppen lernwirksam strukturiert werden können. Es wird ein Rahmenmodell zum Zusammenspiel von internalen (= mentalen) und externalen (= instruktionalen) Kooperationskripts in Online-Lernumgebungen vorgestellt, das auf der Basis mehrerer empirischer Studien entwickelt wurde.

Chat-Event zum Thema „Podcasting“ mit Anette Stöber am 1.2. 2008

Anette Stöber ist seit Juni 2004 für das Multimedia Kontor Hamburg als Projektleiterin für das "Multimedia Labor und Usability Lab (MMLab)" tätig. Sie betreut die Webseite „podcampus.de“, eine Podcastingplattform für die Hamburger Hochschulen. Podcampus bietet Beiträge aus Wissenschaft und Forschung und soll den breiteren Einsatz von Podcasting in der Lehre sowie im Bereich des Hochschulmarketings unterstützen. Im Chat möchten wir diskutieren, welche Chancen Podcasting für die Hochschullehre bietet.



Ringvorlesung „E-Portfolios“ mit Prof. Hilzensauer Live-Webcast am 11.02.08 um 14:00 Uhr, Forumsdiskussion bis 15.02.

Ausgangspunkt der Vorlesung ist der zunehmende Einsatz von elektronischer Portfolioarbeit auch an Universitäten. Es werden Besonderheiten des Einsatzes des E-Portfolio-Konzeptes in Hochschulen vorgestellt und Szenarien skizziert, welche beschreiben, wie die E-Portfolio-Arbeit im Verlauf einer akademischen Ausbildung zur Anwendung kommen kann.

Chat-Event zum Thema „Qualifizierung“ mit Dr. Marianne Merkt am 3.3.2008

Dr. Marianne Merkt ist seit 2000 am Zentrum für Hochschuldidaktik an der Universität Hamburg tätig. Sie betreut als Dekanin den neuen Studiengang „Master of Higher Education“. Derzeit absolvieren ca. 70 Hochschullehrende das zweijährige Programm, um ihre Lehrbefähigung zu professionalisieren. Aktuell hat Marianne Merkt zudem einen Sammelband zur Qualität akademischer Lehre herausgegeben. Die Professionalisierung der Hochschullehre ist ebenfalls das Thema ihrer Habilitation, die von Prof. Dr. Zimmer betreut wird. Das macht Marianne Merkt zum idealen Chat-Gast für das Thema „Qualifizierung“.



TIPP: Die Archivierung der Beiträge erlaubt auch einen Zugriff zu einem späteren Zeitpunkt.

GMW-Workshop „Social Tagging“ 21. bis 22.2. in Tübingen

Tagging ist unstrukturiert, bewusst chaotisch und bildet – zumindest auf den ersten Blick – einen klaren Gegenpol zu den formellen Ansätzen des Semantic Web. Interessanterweise entsteht aus der Vielzahl individueller Aktivitäten oftmals ein gemeinsames Vokabular in Form von Folksonomies. Nutzer vergeben ähnliche oder identische Tags und lernen auf diese Weise Gleichgesinnte kennen. So bilden sich aus persönlichen Merkhilfen soziale Netzwerke, ein Hauptbestandteil des Web 2.0. Diese neue, informelle Form der Semantik auf der Basis von User Generated Content wird von Befürwortern wie David Weinberger als innovative Wissensorganisation gefeiert und von Skeptikern wie Andrew Keen als Niedergang des Abendlandes verdammt. Das Thema bietet also reichlich Zündstoff für lebhaftere Auseinandersetzungen. Unter dem Titel „Social Tagging in der Wissensorganisation – Perspektiven und Potenziale“ veranstalten wir am **21./22. Februar 2008** am Institut für Wissensmedien in Tübingen einen Workshop. Wir sind auf eine kritische Diskussion und einen anregenden, interdisziplinären Austausch sehr gespannt und freuen uns darauf, Sie in Tübingen begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen und Anmeldung: <http://www.gmw-online.de/tagging/>

3 Veranstaltungen

.....

Neues Jahr, neues Glück: In 2008 gibt es wieder viele interessante Veranstaltungen zum Thema Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Wenn Sie Ihre Koffer packen wollen, sagen wir Ihnen welche Konferenzen eine Reise wert sind! Im Januar, Februar und März finden folgende Tagungen, Messen und Workshops statt:

BETT 2008, London, 09.01.2008 - 12.01.2008
<http://www.bettshow.com/>

eLearning@fhtw, Berlin, FHTW, 15.01.2008

<http://www.fhtw-berlin.de/Forschung/Projekte/eLearning/palomita/kolloquium/index.html>

E-Learning Campus 2008, Zürich, 25.01.2008

<http://www.elc.uzh.ch/veranstaltungen/elearningcampus2008.html>

Learntec 2008, Karlsruhe, Messe 29.01. - 31.01.2008

<http://www.learntec.de>

VIRTUAL-LAB'2008, Potsdam, Hasso-Plattner-Institut, 14.02.2008 - 15.02.2008

<http://www.dcl.hpi.uni-potsdam.de/vlab08/>

BlogTalk 2008, Cork, Irland 03.03.2008 - 04.03.2008

<http://blogtalk.net/Main/HomePage>

Moodle-Konferenz 2008, Heidelberg 12.03.2008 - 13.03.2008

<http://moodlemoot.de>

TIPP: Bleiben Sie mit dem e-teaching.org Veranstaltungskalender laufend informiert:

<http://www.e-teaching.org/news/tagungen/>

4 Konferenzberichte

.....

Wohin sind die Zugvögel von e-teaching.org im Herbst gereist? Erfahren Sie von Simone Haug mehr zur europäischen E-Learning-Tagung ECEL 2007, die dieses Jahr in Kopenhagen stattfand. Der Konferenzbericht von Christian Kohls bietet Einblicke in die IA Jahrestagung in Stuttgart.

ECEL 07

Am 4./5. Oktober 2007 fand in Kopenhagen die sechste europäische E-Learning-Konferenz statt. Zur guten Atmosphäre trugen das sonnige Wetter, der mit der Copenhagen Business School gut gewählte Veranstaltungsort und ein ansprechendes Catering bei. Auch inhaltlich hatte die Veranstaltung einiges zu bieten:

Die Keynote zur Eröffnung der Konferenz wurde von zwei Vertretern der Copenhagen Business School gehalten (Pernille Rattleff und Lars B. Andreasen). Der Praxisbericht drehte sich um das Angebot von Vorlesungsaufzeichnungen und das Problem diese kostengünstig zu realisieren ohne starke Qualitätsverluste in Kauf nehmen zu müssen. In der zweiten Keynote sprach Joyce Malyn-Smith über die neuen Power-User. In den von ihr vorgestellten Studien geht es darum, Jugendliche näher unter die Lupe zu nehmen, die zum einen intensive Nutzer neuer Medien sind, aber vor allem über die dahinter stehende Technik Bescheid wissen.

Im Rahmen der Konferenz kam immer wieder die Frage auf, welchen Mehrwert E-Learning an Präsenzhochschulen wirklich bringen kann. Erfahrungen zeigen, dass Studierende weiterhin viel Wert auf den persönlichen Austausch mit ihren Mitstudierenden und Lehrenden legen. Weniger

scheinen es Lernende zu begrüßen, wenn sich Lern- und Freizeiträume im Netz überschneiden – vielmehr wird die Begrenzung des Lernraumes auf die Lernplattform gewünscht. In Bezug auf die Datengenerierung innerhalb der Plattformen wurde diskutiert, wie viel Kontrolle hier legitim und lernförderlich ist. Auch zur Sprache kam inwiefern sich der Ressourceneinsatz, den die Bereitstellung digitaler Lehr-Materialien mit einem gewissen Qualitätsanspruch erfordert, auch in besseren Lernergebnissen auszahlt oder ob am Ende nur die Bequemlichkeit der Studierenden bedient wird.

Die als „Best Paper“ ausgezeichneten Beiträge erscheinen im „Electronic Journal of eLearning“ (EJEL): <http://www.ejel.org/>

IA Konferenz 2007 an der Hochschule der Medien (Stuttgart)

Unter dem Motto „Information Raum geben“ fand an der Hochschule der Medien (HdM) die zweite deutsche Konferenz für Informationsarchitektur in Stuttgart statt. Mit sehr viel eingeflogener Prominenz aus Übersee war das Programm mit interessanten Keynotes (z.B. Victor Lombardi, Thomas Vander Wal und Jess McMullin) bestückt. Ihre Visionen vom Entwurf moderner Informationsarchitekturen waren spannend vorgetragen und verliehen dem Gesamtprogramm einen angemessenen Rahmen. Die einzelnen Beiträge griffen sehr viel Wissen aus der Praxis auf und verdeutlichten, dass bei Gestaltungsaufgaben ein theoretischer Rahmen alleine nicht ausreicht sondern auch Erfahrungswerte, Daumenregeln und „ein gutes Händchen“ von Bedeutung sind. Die konzeptionelle Nähe zur Architektur spiegelte sich in mehreren Beiträgen wider, die Ansätze des Architekturtheoretikers Christopher Alexander aufgriffen. Wie gut die Raummetapher für Informationsangebote trägt, veranschaulichten u.a. Wibke Weber und Wolfgang von Keitz, die ihre Überlegungen zur optimalen Gestaltung eines realen Redaktionsbüros präsentierten. Für reibungsfreie Informationsflüsse in Nachrichtenredaktionen werden in einem Großraumbüro die Schreibtische so angeordnet, dass Reporter, Redakteure, Ressortleiter und der Chef vom Dienst jeweils direkt miteinander kommunizieren können. Die Effizienz der Informationsaufbereitung hängt damit von den angebotenen Kommunikationsschnittstellen wie von der räumlichen Verortung der Informationen und Informationsträger ab. In anderen Beiträgen wurde deutlich, dass dies auch für die virtuellen Informationsräume gilt.

Dass die gegebenen Räumlichkeiten den Informationsaustausch andererseits auch hemmen können, merkte man gelegentlich in den Pausen im großläufigen Foyer der HdM. Ohne Bistrotische als Sammelmagneten irrten leider einzelne Teilnehmer fernab der übrigen Konferenzgruppe durch den Raum. Dabei hätten sich sicherlich am zufällig zusammen gewürfelten Kaffeetisch noch weitere interessante Kontakte ergeben, denn die Vorträge in den drei parallelen Panels boten reichlich Gesprächsstoff.

5 Ausgezeichnet!



Das Portal e-teaching.org wurde mit dem zweiten Platz des Europe-an Award for Technology Transfer des Forschungsnetzwerks Kaleidoscope ausgezeichnet. Birgit Gaiser nahm die Auszeichnung am 26. November in Berlin im Rahmen des Kaleidoscope Symposiums in Empfang.

Der Wettbewerb „European Starting Researcher in Technology Enhanced Learning“ wurde dieses Jahr zum ersten Mal ausgeschrieben. Er adressiert den akademischen Nachwuchs sowie Projekte, die den Bereich des technologieunterstützten Lernens erforschen. Den ersten Preis in der Kategorie „European Award for Technology Transfer“ erhielt Ton de Jong von der Universität Twente in den Niederlanden. In der Kategorie „European Starting Researcher in Technology Enhanced Learning“ belegte Gustav Lymer und Oskar Lindwall von der Universität Göteborg in Schweden den ersten Platz, den zweiten Preis erhielt Anniken Furberg von der Universität Oslo.

Kaleidoscope ist ein interdisziplinäres europäisches Forschungsnetzwerk zu technologieunterstütztem Lernen. In dem Netzwerk sind führende Forschergruppen aus den Bereichen Erziehungswissenschaften, Bildungsforschung Informatik und Sozialwissenschaften integriert.

Weitere Infos: <http://www.no-e-kaleidoscope.org/group/symposium/>

6 Neu im Portal

Das Thema E-Learning entwickelt immer neue Facetten. Die Redaktion arbeitet aktuelle Fragestellungen auf und aktualisiert fortlaufend die bestehenden Portalinhalte.

Lehrszenerien: Virtuelle (Lern-)Welten. Second Life in der Lehre.

Der Artikel von Antje Müller und Martin Leidl ist Teil der Reihe "Erfahrungsberichte" im Bereich Lehrszenerien, innerhalb der Lehrende Erfahrungen über den Einsatz digitaler Medien in verschiedenen Lehrszenerien darstellen.

<http://www.e-teaching.org/lehrszenerien/erfahrungsberichte/>

http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/vr/SL_lehre_langtext_041207_end.pdf

Materialien

- Im Bereich „Portale“ haben wir Webpräsenzen rund um das Thema E-Learning zusammengestellt. Neu in der Sammlung sind Podcampus und TeLearn.

<http://www.e-teaching.org/materialien/portale/>

- Auch der Bereich Studien, in dem aktuelle und interessante Studien zum Thema E-Learning in der Hochschule besprochen werden, wurde ergänzt.
<http://www.e-teaching.org/materialien/studien/>
- Die Übersicht an E-Journals zum Thema E-Learning, Hochschulentwicklung und Mediendidaktik wurde ebenfalls ergänzt. Weitere Informationen finden Sie auf unserer E-Journal-Seite: <http://www.e-teaching.org/materialien/e-journals/>
- Auch bei Tagungen spielt das Thema Open Access inzwischen eine Rolle: Viele Veranstaltungen werden online dokumentiert. Die neue Vertiefung beinhaltet eine Auswahl an E-Proceedings: <http://www.e-teaching.org/materialien/proceedings/>

Produktsteckbriefe

- eLGG ist eine serverbasierte, virtuelle Lern- und Kommunikationsplattform, die den Fokus auf den Benutzer und seine Aktivitäten legt.
<http://www.e-teaching.org/technik/produkte/elggsteckbrief>
- Mit dem Application Sharing Programm TeamViewer können Sie Anwendungen wie z. B. eine PowerPoint-Präsentation auf Ihrem Rechner vorführen und übers Netz gemeinsam daran arbeiten.
<http://www.e-teaching.org/technik/produkte/teamviewersteckbrief>
- moowinx (ehemals ActiveSlide) ist ein Werkzeug zur Erstellung interaktiver Grafiken mit Hilfe visueller Programmierung.
<http://www.e-teaching.org/technik/produkte/moowinxsteckbrief>
- Jing ist ein kostenlos erhältliches Programm zur Erstellung von Bildschirmaufzeichnungen.
<http://www.e-teaching.org/technik/produkte/jingsteckbrief>

Projektmanagement

- **Länderportraits:** Die Einführung von E-Learning im Hochschulkontext wurde in den Ländern Europas von unterschiedlichen Maßnahmen begleitet – mehr dazu in den "Länderportraits". <http://www.e-teaching.org/projekt/politik/politiken/>
- **Digitale Bibliothek:** Die Möglichkeit der Digitalisierung führt in Hochschulbibliotheken zu neuen Strukturen. <http://www.e-teaching.org/projekt/organisation/digbib/>

Didaktisches Design

- **Podcast:** Wer Podcasts für die Lehre nutzen möchte, der erhält in der neuen Vertiefung die richtigen Tipps. <http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/ton/podcast/>
- **Instruktionsdesign:** Der Forschungsbereich Instruktionsdesign (auch: Instructional Design oder ID) basiert auf systematischen wissenschaftlichen Befunden über Arrangements von Lernumgebungen.
<http://www.e-teaching.org/didaktik/theorie/instruktionsdesign/>
<http://www.e-teaching.org/didaktik/theorie/instruktionsdesign/instruktionsdesign.pdf>
- **Open Educational Resources:** In der Vertiefung werden die wichtigsten Aspekte rund um die Produktion, den Austausch und die Wiederverwendung von Lehr-Lernmaterialien dargestellt werden. <http://www.e-teaching.org/didaktik/recherche/oer/index.html>

Mehr zu spezifischen OER-Datenbanken erfahren Sie hier:

http://www.e-teaching.org/didaktik/recherche/datenbank/oer-datenbanken/index_html/

Weitere Informationen über Recherchemöglichkeiten:

<http://www.e-teaching.org/didaktik/recherche/medienprojekte/>

- **Computerunterstützteskooperatives Lernen:** Wie lassen sich kooperative E-Learning-Situationen gestalten? CSCL (Computer Supported Cooperative Learning) ist ein Forschungsbereich, der sich auf computerunterstütztes kooperatives oder auch kollaboratives Lernen bezieht und den Wissenserwerb von und in Gruppen fokussiert. Der Langtext gibt einen Überblick zum aktuellen Stand der CSCL-Forschung.

<http://www.e-teaching.org/didaktik/kommunikation/cscl.pdf>

Referenzbeispiele

- Auf der Plattform "Hörtraining" kann mit verschiedenen interaktiven Übungen selbständig an der Fähigkeit analytisch zu hören gearbeitet werden. Das Programm wurde an Zürcher Hochschule der Künste ZHdK entwickelt.

<http://www.e-teaching.org/referenzbeispiele/hoertraining>

- Psychopathology Taught Online (PTO), ein E-Learning Angebot der Universität Zürich, richtet sich an Studierende der Medizin und Psychologie.

<http://www.e-teaching.org/referenzbeispiele/pto>

7 Lieblink

Auch in diesem Lieblink nehmen wir Sie mit auf einen Streifzug durch das Netz – dabei haben wir ein besonders weihnachtliches Fundstück eingefangen.



Die Webseite „Elfyourself“ ist in der Vorweihnachtszeit die ideale Adresse! Verwandeln Sie sich selbst, ihre Freunde, ihre Familie oder auch ihre Kollegen in die kleinen fröhlichen Helferlein des Weihnachtsmanns.

Eine Registrierung ist nicht erforderlich – elfen Sie los!

<http://www.elfyourself.com/>

8 Lesecke

.....

Kühle Wintertage verbringt man gern mit Spaziergängen, Schneeballschlachten beim Rodeln oder auf der Skipiste. Wenn dabei der Klimawandel auch diesen Winter wieder einen Strich durch die Rechnung macht, können Sie sich stattdessen mit unserem Lesetipp befassen!

Der Sammelband „Bildungsportale“ spiegelt mit theoretischen Überlegungen und vielen Praxisbeispielen den „state of the art“ in den Bereichen Portaldesign, Entwicklung und Implementierung wider.

Birgit Gaiser, Friedrich W. Hesse, Monika Lütke-Entrup (Hrsg.): Bildungsportale Potenziale und Perspektiven netzbasierter Bildungsressourcen. 15, 248 Seiten, ca. €49,80. ISBN 978-3-486-58426-4 Oldenbourg Verlag.

Im Dezember 2006 lud das Institut für Wissensmedien Wissenschaftler und Praktiker ein, im Rahmen eines Workshops aktuelle Aspekte von Bildungsportalen zu diskutieren. Im Zentrum standen die Themen Portaldesign, Qualitätssicherung, Standards und Technologien. Neben einer theoretischen Beleuchtung der Thematik wurden anhand von konkreten Fallbeispielen Erfahrungen und Probleme bei der Implementierung von Bildungsportalen deutlich. Die Referenten des Workshops haben nun zusammen mit weiteren Experten ihre Erfahrungen und Ergebnisse in einem Sammelband veröffentlicht.

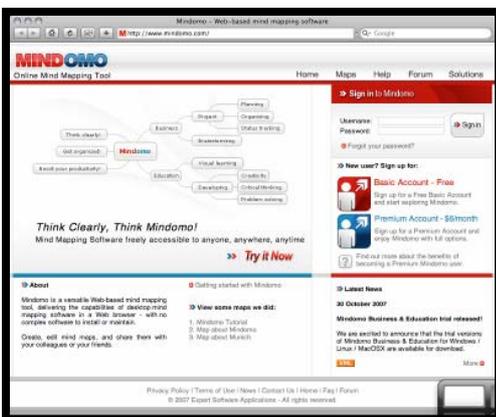
Zusammengekommen ist eine interessante Mischung aus Theorie und Praxis: Benjamin Birkenhake (ZEIT online) gibt einen Einblick in den Aufbau des ZEIT Campus Community Portals, Prof. Michael Kerres (Universität Duisburg-Essen) beschreibt die Erfahrungen beim Aufbau eines Studienportals und Birgit Gaiser und Benita Werner (Institut für Wissensmedien) stellen Methoden der Qualitätssicherung am Beispiel des Informationsportals e-teaching.org dar. Inwiefern Portale das Wissensmanagement und Community-Building unterstützen können, macht ein Artikel von Stefanie Panke, Joachim Wedekind & Simone Haug (Institut für Wissensmedien) deutlich. Anhand von Beispielen aus dem Hochschul- und Unternehmenskontext wird beleuchtet, welche Rolle Portale im Rahmen von Kompetenzentwicklungsmaßnahmen einnehmen können. Auf technischer Ebene geht es in dem Sammelband insbesondere um die Potentiale semantischer Technologien (u.a. Andreas Schmidt, Forschungszentrum Informatik Karlsruhe und Klaus Birkenbihl, W3C) und Fragen der Standardisierung (u.a. Jan Pawlowski, Universität Duisburg-Essen).

Weitere Infos: http://www.oldenbourg-wissenschaftsverlag.de/olb/de/1.c.1186276.de?_reiter=buch

9 Tooltipp

Vor genau 2 Jahren hatten wir Ihnen bereits Programme zum Erstellen sogenannter Mindmaps vorgestellt (Open Mind, Inspiration). Mindmaps können z. B. für illustrative Überblicke bestimmter Themen, Veranschaulichung von Abläufen oder Sammlung und Ordnung von Ideen eingesetzt werden. Heute wollen wir Ihnen drei Programme vorstellen, die einerseits kostenlos sind, zum anderen netzbasiert und damit geeignet, das gemeinsame Arbeiten an solchen Mindmaps zu unterstützen.

Mindomo



Mindomo ist ein englischsprachiger Dienst (es werden auch kostenpflichtige Zusatzdienste angeboten). Es ist empfehlenswert, sich zu registrieren, da nur dann alle kostenfreien Dienste samt Speicherung der erstellten Mindmaps in Anspruch genommen werden können. Für die Registrierung reichen Name und E-Mail Adresse; weitere Angaben werden nicht verlangt.

Die Oberfläche des Werkzeugs in einem eigenständigen Fenster ist übersichtlich gegliedert und leicht bedienbar. Jede Mindomo Mindmap beginnt mit einem zentralen Begriff. Um neue Verzweigungen und Ergänzungen

einzugeben, wird mit der umfangreichen Werkzeugleiste (Toolbar) gearbeitet. Es gibt viele Funktionen, um die Gestaltung variabel zu halten. Es können Hyperlinks gesetzt, Knoten mit Annotationen versehen und Bilder eingefügt werden. Auch die Darstellung der Mindmap ist variabel (Ein-/Ausklappen von Verbindungen). Das Arbeiten wird durch zahlreiche Hilfestellungen, ein Forum, FAQ usw. erleichtert. Mindomo Maps können für definierte Nutzergruppen oder für die Öffentlichkeit mit gestuften Zugriffsmöglichkeiten bereitgestellt werden. So können sehr einfach mehrere Nutzer gemeinsam an einer Mindmap arbeiten. Hilfreich ist auch, dass es Import- (von MindManager, FreeMind) und Exportmöglichkeiten (z.B. als gif- oder jpg-Bild, als pdf oder rtf-Datei) gibt. Auch das Einbetten in eigene Webseiten ist möglich.

URL: <http://www.mindomo.com/>



MindMeister

MindMeister ist ein weiterer englischsprachiger Dienst (der ebenfalls kostenpflichtige Premium- und Teamdienste anbietet). Eine Registrierung mit Name und E-Mail Adresse ist dafür notwendig.

Die Mindmap wird im Browserfenster geöffnet. Der Aufbau einer Map ist intuitiv möglich und es stehen vergleichbare Werkzeuge wie bei Mindomo zur Verfügung. Auch hier lassen sich Hyperlinks einfügen

und Knoten können mit Annotationen versehen werden. Bilder können allerdings keine eingefügt werden. Dagegen klappt auch hier das Ein-/Ausklappen von Verbindungen. Es können Maps aus MindManager und FreeMind importiert und in diesem Format auch exportiert werden, dazu auch als pdf oder rtf-Datei oder als Grafik-Datei.

Es gibt eine umfangreiche Online-Hilfe, sowie FAQ und Forum. Die Mindmap kann einer definierten Nutzergruppe zugänglich gemacht werden. Sie kann auch direkt in einem Inline-Frame auf der eigenen Webseite oder im eigenen Weblog dargestellt werden.

URL: <http://www.mindmeister.com>

Bubbl.us

Bei bubbl.us können Sie gleich loslegen und eine Mindmap erstellen. Erst wenn Sie Ihre Map abspeichern wollen, müssen Sie sich registrieren, wozu die Angabe der E-Mail Adresse ausreicht.

Die Mindmap wird im Browserfenster geöffnet. Der Aufbau einer Map ist intuitiv möglich; alle Funktionen sind bei Anklicken eines Knotens sichtbar und in einer Online-Hilfe erklärt. Die Möglichkeiten sind allerdings spartanisch. Eine Erweiterung um Links, Notizen oder Bilder ist nicht möglich. Export ist nur als Bild oder HTML möglich, Import nur von XML-Dateien. Auch in



bubbl.us kann die Mindmap einer definierten Nutzergruppe zugänglich gemacht werden. Mit dem generierten HTML-Code kann sie auch auf der eigenen Webseite oder im eigenen Weblog dargestellt werden. Für WordPress z.B. wird ein spezielles Plug-In angeboten.

URL: <http://www.bubbl.us/>

Fazit: Für die schnelle Mindmap zwischendurch sind alle drei Programme geeignet. Sie haben den Vorteil, kollaboratives Arbeiten zu unterstützen, sind aber nicht ganz so funktionsreich und variabel wie entsprechende Desktop-Programme. Zumindest gilt dies für die kostenfreien Varianten. Aber Testen kostet ja nichts ...

10 Glosse

.....

Frau Professorin Klara Latsch nutzt die besinnliche Vorweihnachtszeit, um sich mit dem Älterwerden auseinanderzusetzen. Nicht nur die Falten machen ihr Sorgen, auch ihre Gehirnwindungen scheinen zum alten Eisen zu gehören – oder etwa doch nicht?

Werter Kollege Hisgen,

wussten Sie eigentlich schon, dass wir digitale Immigranten sind?! Eine Kollegin machte mich kürzlich auf die Einteilung von Marc Prensky in digitale Eingeborene und digitale Immigranten aufmerksam. Wir haben uns

darüber unterhalten, dass unsere Studierenden irgendwie anders sind als noch vor einigen Jahren. Ich muss gestehen, ich habe das schlicht auf das Phänomen bezogen, dass in meinen Vorlesungen ständig Handys piepsen, ständig Notebooktastaturen klappern und viele Studenten/innen Kopfhörer in die Ohren gestöpselt haben. Für mich waren das Zeichen, dass sie weniger meinen (mit schönen Powerpoint-Folien unterlegten) Vorlesungen zuhören, sondern mit Chatten und Surfen beschäftigt waren. Ich habe das darauf zurückgeführt, dass sie entweder nicht so motiviert waren wie ich mir das gewünscht hätte oder nicht in der Lage oder Willens waren, sich eine ¾ Stunde auf ein zugegebenermaßen nicht ganz einfaches Thema zu konzentrieren. Ich habe mir nun aber sagen lassen, dass diese Studierenden-Generation anders denkt und Informationen verarbeitet als wir, weil sie durch jahrelangen intensiven Umgang mit Videospiele, Fernsehen, E-Mails und Simsen(aber relativ wenig mit Lesen!) andere Hirnstrukturen ausbilden, sich also richtiggehend physiologisch von uns unterscheiden. Die digitalen Eingeborenen sind dadurch in der Lage, mehrere Dinge gleichzeitig zu erledigen (Multi-Tasking), sind bildorientiert und suchen rasche Rückmeldungen für ihre Aktionen. Irgendwie wundere ich mich dann nicht mehr, dass sie sich in meiner Vorlesung langweilen - nächstes Semester werde ich das Ganze deshalb als interaktives Lernspiel in Second Life verlegen!

Herzlichst Ihre digitale Immigrantin
K. Latsch

PS: Zufällig sprach ich auch mit einer alten Bekannten darüber, einer Gymnasiallehrerin. Die interpretierte Multi-Tasking eher als Konzentrationsunfähigkeit ... also da muss ich doch noch mal drüber nachdenken.